

„Klimaschwandel“

Zwischen Klimawandel und Klimaschwindel

Eine wissenschaftliche Ausarbeitung zum Stand der Dinge und zu einer möglichen Manipulation des Geschehens

Axel Burkart

Dipl. Math.

21.12.2015

Inhalt

1	Vorwort	5
2	Glaubenssätze und Klimathematik	8
3	Der erste Glaubenssatz - Eine Erwärmung der Erde ist eine Katastrophe für die Erde und die Menschheit	10
4	Der zweite Glaubenssatz - Der Klimawandel ist menschengemacht - durch die Treibhausgase	13
5	Die natürliche Klimaveränderung	20
6	Wir leben in einer Eiszeit! - Die Klimaveränderung der Erde über alle Zeiten	25
7	Weitere kritische Daten zur Klimaveränderung	32
8	Ursachen der Klimaveränderung	42
9	Thema Weltherrschaft als Kombination aus Wirtschaft und Politik	44
10	Zusammenfassung	48
	Literaturverzeichnis	52

1 Vorwort

Diese Schrift befasst sich mit der aktuellen Klimadiskussion.

Diese Problematik ist extrem komplex, weil sich drei oder sogar vier zentrale Bereiche unseres Lebens hier hineinmischen:

1. Wissenschaft (Klima-Wissenschaft)
2. Politik
3. Wirtschaft
4. Religion und Esoterik
5. Die Auswirkungen auf die seelische Situation von uns Menschen.

Hier soll zunächst nur die wissenschaftliche Situation und wissenschaftlich in Kürze die politische Sicht und die Konsequenzen dargestellt werden.

Es gibt ja zwei große Strömungen derzeit zu diesem Thema. Einerseits gibt es den „Mainstream“ mit der These, dass wir Menschen verantwortlich seien für den Klimawandel vor allem durch den Ausstoß durch CO₂. Diese These lautet „anthropogener Klimawandel.“

Es wird dabei das Ganze als Katastrophe dargestellt. Aufgrund dieser Katastrophenstimmung werden weltweit massive Maßnahmen getroffen, welche die ganze Menschheit auf allen Ebenen betreffen. Deshalb ist dieses Thema so wichtig für uns alle und vor allem die Frage, ob das wirklich der Wahrheit entspricht, was offiziell im Mainstream verbreitet wird.

Denn es gibt die zweite Strömung der „Klimakritiker“, darunter viele Tausende von namhaften Wissenschaftlern, welche die These des anthropogenen Klimawandels abstreiten. Diese Strömung wird aber vielfach vom Mainstream auch unterdrückt, weshalb sich wirklich die Frage stellt, was die Wahrheit ist. Eine Antwort darauf kann aber nur eine wissenschaftliche Betrachtung geben.

Man muss dazu auch kein Klimaforscher sein, sondern man muss nur wissenschaftlich exakt denken können.

Daher will ich als ein solcher Wissenschaftler, der genau und vor allem das in seinem Studium der Mathematik und Informatik gelernt hat, tun. Mit dem wenigen dafür notwendigen naturwissenschaftlichen Grundwissen ausgerüstet, kann man die Situation nämlich sehr klar beurteilen.

Dabei geht es einerseits um die wissenschaftliche Klimafrage, die im Zentrum steht.

Doch darüber hinaus will ich die Frage klären, inwiefern eine mögliche Manipulation weltweit in diesem Bereich stattfindet. Dies geht über die Naturwissenschaft hinaus und betrifft die reine Geisteswissenschaft vor allem in Bezug auf Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.

Für die erste Frage zeigt sich ganz klar als Ergebnis, dass der menschengemachte Klimawandel überhaupt nicht gesichert ist, auch wenn das im Mainstream behauptet wird. Es ist dabei wissenschaftlich noch völlig offen, was die Ursachenfaktoren sind, weil eben Vertreter der anthropogenen Theorie die Kritik nicht wirklich wissenschaftlich aufgreifen und daher keine Klarheit erzeugt wird.

Das führt auch zu dem zweiten eindeutigen Ergebnis, dass hier seit Jahren massiv manipuliert wird, also nicht rein wissenschaftlich oder sogar unwissenschaftlich diskutiert wird und offensichtlich politische und wirtschaftliche Interessenströmungen einen starken Einfluss haben. Wer und warum das so ist, wäre im Grunde eine Frage, die durch die Politik zu klären wäre - und zwar weil es ein hochpolitisches Thema ist und einen hohen Aufwand erfordert.

Ich werde deshalb diese Schrift mit dem wissenschaftlichen Thema beginnen und darauf hinweisen, dass es sehr wohl wissenschaftlich nachgewiesen manipulative Gruppen in der Welt gibt, die nach Macht streben und die Thematik des Klimawandels logischerweise sehr wohl auch als Mittel für ihre Ziele verwenden könnten. Ich werde die wissenschaftliche Diskussion an den Anfang stellen und diese zu einer Klärung bringen.

Dann werde ich auf die politische Diskussion eingehen und auf die Interessengruppen verweisen, die wissenschaftlich nachgewiesen, nach einer gewissen Weltherrschaft streben und das Thema des Klimawandels daher sehr wohl in ihrem Interesse benutzen können.

Im letzten Kapitel sind eine Zusammenfassung und ein Lösungsansatz für die Politik gegeben.

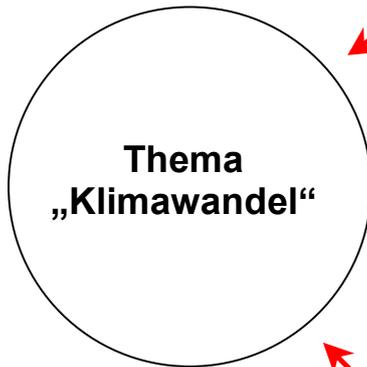
Wissenschaft



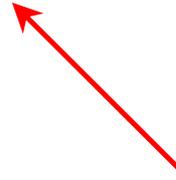
Politik



Ökologie
Moral



Wirtschaft



2 Die Glaubenssätze und Klimathematik

Jede wahrheitsgemäße Untersuchung eines Themas, d. h. eine wissenschaftliche Untersuchung, muss stets von den Tatsachen der Wissenschaftstheorie ausgehen, die u. a. in dem Buch (1) dargelegt wurden.

Danach hat jede Theorie an ihrer Basis nicht beweisbare Glaubenssätze, in der Wissenschaft „Axiome“ genannt. Auf diesen baut sich die ganze Theorie auf wie Pflanzen aus Samen.

Das bedeutet, dass die Samen bestimmen, was herauskommen kann!

Es ist eine wissenschaftlichen Tatsache seit dem Mathematiker Euklid, dass nicht mehr an Ergebnissen herauskommen kann, als in den Axiomen bereits beinhaltet ist, so wie der winzige Same den ganzen Baum beinhaltet!

Aufgabe der Wissenschaft ist es daher vor allem auch, die richtigen und wahren Axiome zu finden, die Basis ihrer Theorie sind.

Dasselbe gilt für unser eigenes Weltbild, denn dieses ist unsere persönliche, wissenschaftliche Theorie über die Welt

Wahrheit bedeutet dabei stets die Übereinstimmung der Axiome, also der Glaubenssätze mit der Wirklichkeit der Welt.

In Bezug auf die Klimathematik darf zunächst nur die Wissenschaft eine Rolle spielen. Das bedeutet, dass wirtschaftliche Interessen und die Politik außen vor bleiben müssen. Erst wenn die wissenschaftlichen Tatsachen gesichert sind, dürften im Grunde die anderen bedien zum Tragen kommen. Jedoch ist die Wissenschaft als Spielball auch dem Interessen-Spiel der Wirtschaft, sprich des Geldes und der Politik unterworfen, wenn die Wissenschaftler selber sich nicht dagegen wehren. Daher vermischen sich heute in der Klimadiskussion diese drei Ebenen ständig und das ist das Ungute und Unschöne daran.

Denn bedenken wir, was die Klimadiskussionen bereits alles an Auswirkungen gehabt hat, an Gutem aber auch an Schlechtem. Der Klimawandel ist nämlich zu einem Machtinstrument geworden, mit dem es möglich ist, die Menschheit weiter unter Kontrolle zu bringen. Das betrifft die Energiethematik, die Dritte Welt und ihr Recht auf Wohlstand, Börsengeschäfte mit Zertifikaten, ungesunde Häuser-

dämmung, die eventuell wenig bringt und mehr Gesamtkosten verursacht, neue Steuern, Verdammung von „Umweltsündern“, die eventuell gar keine sind statt sachliche Diskussion, emotionale Aufheizung des gesellschaftlichen Klimas, ebenso Verdammung von Klimakritikern, Verdammung auch von Klimaforschern, eine ganze Welt von politischen Bürokraten, die finanziert werden muss, eine weitere Kontrollierung von uns allen, usw.

Daher müssen wir so gut aufpassen, dass wir Wissenschaft ganz sauber von Politik und Wirtschaft trennen. Das geschieht leider in der Gesellschaft oft nicht, sondern die Wissenschaft wird für andere Zwecke missbraucht und damit als Wissenschaft in Un-Wissenschaft verwandelt. Hier wird es daher im ersten Schritt vor allem um die wissenschaftlichen Themen gehen, wobei die psychologisch-politische Situation durchaus angesprochen wird. Denn die wissenschaftlichen Ergebnisse sind ja stets die Grundlagen für die politischen Entscheidungen und dienen auch der Manipulation.

Es hat sich dabei eine einzige magische Zahl manifestiert, nach der alles geregelt werden soll: die 2° - Temperaturerhöhung der Erdtemperatur, am besten 1,5°. Diese Zahl ist derart magisch festgeschrieben, dass sie wie ein Mantra wirkt, das keiner mehr hinterfragt. Was aber steckt denn wirklich wissenschaftlich hinter dieser Zahl? Und was steckt wirklich wissenschaftlich hinter dem ganzen Klimawandel?

Das soll hier in kurzer Form so weit es in einer solchen Kürze möglich ist, dargestellt werden und zwar ganz grundlegend, also in Bezug auf die Glaubenssätze und auch die Fakten. Denn wenn es an der Basis der Klimatheorie falsche Glaubenssätze gibt, dann sind alle politischen Entscheidungen auf Sand gebaut! Daher sollen diese Glaubenssätze herausgefunden und dargestellt werden und in Bezug darauf die Theorie des Klimawandels untersucht und ihre politischen Verflechtungen und Auswirkungen.

2 Der erste Glaubenssatz - Eine Erwärmung der Erde ist eine Katastrophe für die Erde und die Menschheit

Wie lautet der 1. Glaubenssatz der Klimathematik?

1. Glaubenssatz der Klimathematik:

Die Erderwärmung ist schädlich und ganz gefährlich für die Erde und die Menschheit.

Dies ist die pauschale und wichtigste Aussage, die sich durch die gesamte Thematik zieht. Man erkennt dies unter anderem auch an dem jüngst erschienenen Fachbuch (2) mit dem bezeichnenden Titel „Selbstverbrennung“. Was ist daran wissenschaftlich richtig?

Nun, diese Aussage ist in dieser Form eine pauschale Aussage und daher grundlegend falsch und sogar sinnlos! Warum? Es gibt mehrere Tatsachen, die dagegen sprechen.

Grundsätzlich ist eine Erderwärmung nicht schädlich, sondern sogar gut. Denn Wohlstand ist bekanntermaßen in Eiszeiten undenkbar! Und höchster Wohlstand war stets in Warmzeiten und nicht in Kaltzeiten gegeben.

Und wie wir in einem späteren Kapitel sehen, gibt es ja die natürlichen Rhythmen der Erde von Warm- und Kaltzeiten, wobei in Eiszeiten eine Menschheit natürlich eher ausstirbt als in Kaltzeiten.

Es gab Zeiten in Europa in den letzten Jahrhunderten, da war die Kaltzeit die große Katastrophe, weil die Menschen wegen schlechter Ernten verhungern mussten! Kaltzeiten waren stets das Damoklesschwert, das über einer Kultur hing, nicht Warmzeiten!

Nun ist es heute plötzlich anders geworden und wir müssen uns da schon fragen, wer hat warum diese Sichtweise aufgebracht?

Auch diese Frage können wir nicht an dieser Stelle beantworten, es

ist aber sicher eine spannende Recherche. Wir müssen hier daher eine andere wissenschaftliche Frage stellen:

1. Grundlegende Frage der Klimathematik:

Wann ist eine Erderwärmung schädlich, in welchem Umfang und für welche Teile der Menschheit oder sogar die ganze Erde?

Dies ist der erste und entscheidende Glaubenssatz, der zu klären ist. Denn wenn es falsch ist, dass eine Steigerung der Erdtemperatur schlecht ist für die Menschheit, dann geht die ganze Diskussion um den Klimawandel in die falsche Richtung! Und dann ist eben die Frage: Wer dreht hier an der Schraube der Glaubenssätze und der Öffentlichen Meinung und warum?

Daher ist nicht pauschal die Frage zu stellen, ob der Klimawandel schädlich ist, sondern ab wann ein solcher Klimawandel wirklich schädlich ist für die ganze Menschheit.

Die Aussage ist in ihrer Pauschalität auch deswegen falsch, weil eine Klimaveränderung für Menschen in südlichen Gegenden eventuell schädlich sein könnte, weil es zu warm wird oder der Meeresspiegel zu hoch steigt, während er für andere Gegenden segensreich wäre. Daher gibt es auch ganz unterschiedliche Interessen in den verschiedenen Nationen. In Sibirien wird man sich über das Auftauen des Permafrostbodens wahrscheinlich eher freuen.

Zudem ist die Aussage falsch in Bezug auf die Erde selber, denn was für die Erde gut oder falsch ist, ist nie ein Gegenstand der Naturwissenschaft gewesen und ist es auch nicht - und das kann und soll daher die Naturwissenschaft gar nicht beurteilen. Also geht es nur um die Menschheit! Allerdings, wenn es um die Erde gehen sollte dann wäre das ein neues Forschungsgebiet, das es noch nicht gibt.

Eine Frage stellt sich damit ganz grundlegend:

2. Grundlegende Frage der Klimathematik:

Worum geht es eigentlich wirklich bei der gesamten Klimadiskussion?

Es erscheint diese Frage diejenige, die wir ernsthaft klären sollten parallel zu allen anderen und vielleicht sogar vordringlich. Geht es um eine ernste Sorge oder nur um Machtpolitik? Geht es wirklich um die Interessen für die Menschheit oder ganz individuelle oder einzelnen Menschengruppen, Interessengruppen? Und diese Frage ist wahrheitsgemäß zu klären und nicht ideologisch!

3 Der zweite Glaubenssatz - Der Klimawandel ist menschengemacht - durch die Treibhausgase

2. Glaubenssatz der Klimathematik:

Die Erderwärmung ist durch die Menschheit selber gemacht, sie ist also **anthropogen**. Verursacht wird der Erwärmung durch die beiden Gase Kohlendioxid (CO₂) und Methan (CH₄), vor allem aber CO₂, über den **Treibhauseffekt** in der Erdatmosphäre.

Dieser Glaubenssatz ist der, um den zwischen den Verfechtern des menschengemachten Klimawandels und deren Kritikern gekämpft wird und zwar mit vielen Waffen. Jedoch geht es darum, dies einzig wissenschaftlich zu betrachten.

Dieser Glaubenssatz ist eine wissenschaftliche These. Sie ist noch längst nicht bewiesen, wie es oft dargestellt wird! Zwar gibt es eine Fülle von Tatsachen und Argumenten, die dafür sprechen. Aber es gibt auch eine Reihe von Tatsachen, die es möglich machen, dass diese Aussage nicht stimmt! Ein abgeschwächter Glaubenssatz dazu könnte wie folgt lauten, aber dieser wird vom Mainstream nicht vertreten:

2a. alternativer Glaubenssatz der Klimathematik:

Die Erderwärmung ist natürlichen Ursprungs, wird aber durch die Menschheit verstärkt durch den massiven Ausstoß der beiden Gase Kohlendioxid (CO₂) und Methan (CH₄), vor allem aber CO₂, über den **Treibhauseffekt** in der Erdatmosphäre.

Wir werden dazu allerdings gleich klären, ob die Erde überhaupt ein Treibhaus ist.

Dieser Glaubenssatz wäre zumindest im Einklang mit den bekannten wissenschaftlichen Tatsachen, wie wir später sehen werden. So aber wird nicht argumentiert, weil man dann ja zunächst untersuchen müsste, wodurch die Erwärmung zuerst - natürlich! - stattgefunden

hat. Wenn man das aber untersuchen würde, könnte auch herauskommen, dass die Treibhausgase eben in keiner Weise entscheidend sind. Diese These ist jedenfalls nicht zu finden - vielleicht will man nicht, dass es sie gibt.

Der Kampf geht aber darum, dass die einen behaupten, man dürfe die anthropogene These um der Menschheit willen nicht mehr anzweifeln und dass die anderen behaupten, man solle gerade wegen der Menschheit diese Tatsache anzweifeln, weil hier auch andere Interessen dahinter stehen und weil das wissenschaftlich überhaupt nicht gesichert bzw. sogar widerlegt ist.

Aus meiner Sicht ist dazu zu sagen, dass beides extreme Positionen sind, die beide wahrscheinlich so einfach nichts stimmen. Denn es mag ja sein, dass der höhere CO₂-Gehalt die Erderwärmung fördert, dass er aber nicht die - alleinige - Ursache ist. Trotzdem heißt das aber nicht, dass man ihn stoppen muss, solange der erste Glaubenssatz nicht geklärt ist, der in der heutigen verbreiteten Form auf jeden Fall falsch ist, wie wir noch sehen werden. Denn es gab bereits Zeiten mit höheren Temperaturen wie heute und es hat der Menschheit damals offensichtlich nicht geschadet.

Ich werde im Kapitel 9 aufzeigen, dass in jedem Falle auch andere Interessen hinter der gesamten Klimadiskussion stehen. Ich will damit aber nicht pauschal sagen, dass die Tatsache grundsätzlich wissenschaftlich nicht stimmt. Sie wird dann einfach ausgenutzt.

Jedoch steht eben dieser zweite Glaubenssatz nicht alleine! Sondern er ist in Bezug zu setzen zu unserem ersten. Denn wenn der Klimawandel nicht schädlich ist, sondern sogar nützlich, dann ist es auch nicht schädlich, wenn wir zu viel CO₂ in die Luft pusten!

Es ist nämlich ein fundamentaler Unterschied, ob ein Satz aus einem anderen folgt, also von ihm abhängig ist, oder ob er unabhängig von ihm daneben steht!

Wir erkennen hier eine Hierarchie der Glaubenssätze. Es ist zunächst nicht entscheidend, ob der Wandel menschengemacht ist, sondern, ob er überhaupt schädlich ist!

Der 1. Glaubenssatz ist daher zunächst der entscheidende und um

ihn müssen wir uns daher kümmern. Dann erst können und sollten wir uns dem zweiten zuwenden. Denn wenn ein Klimawandel nützlich sein kann und wir ihn sogar durch CO₂ steuern könnten, dann wäre das eine ganz andere Betrachtung, wie wir mit CO₂ umgehen sollten.

Es ist dies ganz wichtig, dass wir diese wissenschaftliche Tatsache berücksichtigen, die aus der Wissenschaft der Logik stammt. Denn ohne ihr Bewusstsein lassen wir uns leicht manipulieren. Daher ist die Logik auch so elementar und müsste viel mehr geschult und eingesetzt werden in der öffentlichen Diskussion.

An dieser Stelle ist die wissenschaftliche Diskussion über die Wirkung von CO₂ also völlig offen. Doch die angesprochene Diskussion um die Glaubenssätze wird in der Öffentlichkeit überhaupt nicht geführt! Und das ist bedenklich. Denn das deutet eindeutig daraufhin, dass die Diskussion nicht wissenschaftlich ist!

Das was wir hier tun ist exaktes wissenschaftliches Denken und wenn es um die Wahrheit ginge, müsste die Diskussion so laufen. Sie läuft aber nicht so und daher geht es offensichtlich nicht um die Wahrheit. Das aber würde bedeuten, dass es wirklich um andere Interessen geht!

Wir sehen hieran, wie eng die Wissenschaft mit der Politik verwoben wird, wenn wir nicht aufpassen.

Hinter den Diskussionen muss es also andere Interessen geben, die wir stets berücksichtigen müssten, wenn politische Entscheidungen getroffen werden. Diese Interessen basieren auf anderen Glaubenssätzen, entweder politischen der Umweltschützer, politischen der Parteien, finanziellen der Geldmächte oder solche, welche die gesamte Macht auf der Erde betreffen.

Alle diese verschiedenen Glaubenssätze bewirken verschiedene Weltbilder, nach denen sich die Akteure richten. Wir können an dieser Stelle diese Weltbilder alle natürlich nicht darstellen, die der Ökologen als Wissenschaftler, die der Ökologen als Politiker, als Ideologen verschiedener Parteien, die der einzelnen Staaten und die möglicher

heimlicher Weltenlenker. Das wäre alles weitere intensive Arbeit, die hier nicht getan werden kann und soll.

Und deshalb ist die Klimadiskussion so bunt und so machtvoll. Wir können aber zunächst davon ausgehen, dass sich jene, welche die Macht über das Geld haben, wohl auch die stärkste Macht haben, die Klimadiskussion zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Dazu ist nur noch zu bemerken, dass die Naturwissenschaft weit davon entfernt ist, hier eine klare Theorie zu haben. Denn das Klimageschehen ist viel zu komplex, als dass wir heute schon eine wirklich verbindliche Aussage machen könnten! Das geben sogar die Verfechter des menschengemachten Klimawandels zu.

Und damit können wir zur rein wissenschaftlichen Diskussion zurückkommen.

Die Erde selber ist zum einen in ihrem Geschehen so komplex, dass wir hier wahrscheinlich in Bezug zu dem, was wir bisher wissen, noch sehr viel zu lernen haben. Denn die Erde ist vor allem eingebunden in eine Himmelsmechanik mit vielen Einflüssen von Mond, Sonne und Planeten, ja sogar Kosmos, über die wir noch zu wenig wissen, über ihren Einfluss auf das Klima und das auch zu wenig erforscht und vor allem einbezogen wird.

Dann kommt noch eine Dimension hinzu, die wir als spirituell bezeichnen, aber diese wollen wir zunächst ausblenden und rein bei der Naturwissenschaft bleiben. Die spirituelle Dimension kann an späterer Stelle angesprochen werden.

Auch der Begriff der „Treibhausgase“ ist zu einem Mantra geworden. Hören wir dazu aber einen vehementen Verfechter dieser Theorie selber dazu, Hans Joachim Schellnhuber:

„Insbesondere wird noch darüber gerätselt, wie gut der französische Wissenschaftler (Fourier, der den 'Glashauseffekt' ins Spiel gebracht hatte) damals schon verstanden haben könnte, dass sich der ominöse Glashauseffekt hauptsächlich durch Abschottung von der Außenluft aufheizte.

In der freien Atmosphäre ergeben sich ja vor allem durch natürliche Vertikalbewegungen (Konvektionen) Kühlungseffekte.“ (3, Seite 52)

In einem Treibhaus gibt es keine solchen Luftströmungen!

Dies bedeutet, dass der Begriff des Treibhauses nicht sinnvoll und daher nicht korrekt ist und auch nicht der Begriff der Treibhausgase. Man müsste besser, wie es Schellnhuber selber sagt, von einer „Wärmedecke“ der Erde reden. Wenn wir aber eine Wärmedecke gleichsetzen mit einem Treibhaus, dann ist es in Ordnung, wenn wir so die Begriffe - dann wäre er aber auch so zu definieren - verwenden. Wir müssen uns dem nur bewusst sein. Dass aber die Erde kein Treibhaus ist, ist klar, weil ja eine Zirkulation der Strahlung mit dem Kosmos stattfindet, weil eben die Gase nie komplett abgeschirmt wie in einem Glashaus sind. Die „Wärmedecke“ wäre sicher der korrekere Vergleich.

Zudem: Ein Treibhaus haben wir Menschen entwickelt, um auch im Winter Pflanzen zu unserer Ernährung oder Freude zu züchten! Wir haben auch die Tiefkühlung erfunden, um auch im Sommer Nahrungsmittel lange halten zu können. Wenn wir also von einem Treibhauseffekt sprechen, warum ist dieser plötzlich nur negativ besetzt, wo er doch bisher so positiv besetzt war?!

Hier haben wir wieder die große Frage nach der Manipulation! Da findet in jedem Falle eine Manipulation statt, wenn sich Werte plötzlich in ihr Gegenteil verkehren. Hier müssen wir wirklich anfangen zu denken und uns nicht denken, uns nichts vordenken zu lassen!

Nun haben wir in Verbindung damit einen weiteren Glaubenssatz, der den Wissenschaftler echt herausfordert.

3. Glaubenssatz der Klimathematik:

Die Erwärmung der Erde folgt dem Anstieg des vom Menschen in die Luft gepusteten CO₂.

Nun ist diese Behauptung eine merkwürdige und daher sehr herausfordernde. Denn es ist bewiesen aus der Klimageschichte der Erde, und da sind sich alle - auch diejenigen, welche die anthropogene These vertreten - Forscher einig, dass in der Vergangenheit der Erde zuerst der Temperaturanstieg kam und dann der CO₂-Anstieg folgte! Dies weiß man aus allen Arten der Klimaforschung, vor allem den Tiefenbohrung im Eis und im Meer.

Heutzutage muss es also - auch wieder - genau umgekehrt sein und zwar durch den Menschen gemacht. Das muss die Wissenschaft natürlich besonders gut begründen, wobei es „besonders“ nicht gibt in der Wissenschaft, aber der Leser weiß schon, worum es geht.

Schellnhuber hierzu:

„Allerdings hinken die Konzentrationen von CO₂ und CH₄ der Temperaturentwicklung häufig hinterher, insbesondere in raschen Abkühlungsphasen innerhalb der Erde.“ (3, Seite 52)

Bedenken wir gut, was das heißt. Früher in der Erdgeschichte war die Ursache die Temperatur und die Wirkung der Anstieg der Treibhausgase. Warum, das ist noch nicht erforscht. Heute wird behauptet, der Anstieg der Treibhausgase sei die Ursache und der Temperaturanstieg die Wirkung! Das muss also wirklich sehr gut erklärt werden.

Die Erklärung der Vertreter des anthropogenen Klimawandels besteht darin, dass der Anstieg der Treibhausgase damals die Erhöhung der Erdtemperatur verstärkt hat und dass deshalb diese Gase grundsätzlich die Temperatur erhöhen können Und das sei eben heute der Fall und zwar als alleinige Ursache.

Nun, das ist natürlich wissenschaftlich denkbar und es gibt anscheinend auch schon konkrete Nachweise dafür, dass die Gase auch zur Temperaturerhöhung beitragen. Aber es müsste erst einmal nachgewiesen werden, dass es kein anderer Faktor gewesen ist, der die erste Steigerung der Temperatur bewirkt hat. Das aber ist nicht gesche-

hen und das ist die große Problematik an der ganzen Diskussion! Man geht einfach davon aus, dass nur die Gase die Ursache sind, obwohl es in der Vergangenheit stets anders gewesen ist. Das ist keine wissenschaftlich korrekte oder wertvolle Vorgehensweise! Das ist höchst unwissenschaftlich und lässt sofort die Vermutung einseitiger Interessen und Manipulation aufkommen. Das muss auch so sein, wenn so unwissenschaftlich vorgegangen wird.

Deshalb wird darüber so gestritten, weil andere Faktoren gar nicht oder zu wenig berücksichtigt werden wie die Sonnenzyklen zum Beispiel.

Über allem aber steht weiterhin der erste Glaubenssatz, der besagt, dass die weitere Steigerung der Temperatur generell schädlich ist, was eindeutig falsch ist, wie wir sehen werden. Nur eine differenzierte Betrachtung kann uns hier Lösungen geben, nämlich die Betrachtung ab wann eine Erhöhung der Temperatur wirklich „katastrophal“ für die Menschheit ist und zweitens ob wir nicht genau deshalb den CO₂-Ausstoß für die Steuerung des Klimas nutzen sollten. Wichtig ist dabei, dass wir genau unterscheiden zwischen den „Klimagasen“ wie Kohlendioxid und Methan und nicht umweltschädlichen Umweltgiften wie Schwefeldioxid! Das sind zwei völlig andere Paar Stiefel, die auch ständig vermischt werden. Klimaveränderung und Schadstoffe für den Menschen sind etwas völlig Verschiedenes. Denn bitte: Für Pflanzen ist Kohlendioxid kein Gift, sondern Lebensstoff!

Die aktuelle Katastrophen-Hektik ist nach den nachfolgend dargestellten wissenschaftlichen Ergebnissen auf jeden Fall ziemlich unangebracht und führt uns wieder zu der entscheidenden Frage, worum es wirklich geht.

4 Die natürliche Klimaveränderung

Ich werde mich zunächst auf zwei Werke beschränken von Spezialisten in diesem Bereich, (2) und (3). Gerade das neueste Werk von Schellnhuber (3) ist ja gewissermaßen ein neues Grundlagenwerk zum Klimawandel, geschrieben von einem direkt betroffenen Wissenschaftler, der noch dazu die anthropogene These vertritt.

Was Schellnhuber in seinem Buch natürlich auch beschreibt ist, dass die Erde natürlichen Klimawandeln unterliegt!

1. Wichtige Tatsache der Klimathematik:

Die Erde unterliegt natürlichen, also nicht-anthropogenen Klimawandeln, die zu Kalt-, Eis- und Warmzeiten führen.

Diese Tatsache steht zu Beginn, denn sie sagt uns:

4. Glaubenssatz der Klimathematik:

Aus naturwissenschaftlicher Sicht sind bis zum 19. Jahrhundert alle Klimaveränderungen der Erde natürlich geschehen, also nicht vom Menschen gemacht! Erst der aktuelle Klimawandel ist dagegen menschengemacht.

Die Naturwissenschaft steht damit wiederum vor der Umkehrung von Ursachen und Wirkungen, also vor der erstaunlichen Tatsache, dass alles bisher natürlich geschehen ist und nun plötzlich der Mensch der Verursacher sein soll! Damit muss die Theorie dazu natürlich besonders fundiert sein und alle natürlichen Faktoren ausschließen! Dazu müssten wir aber auch alle natürlichen Faktoren genau kennen. Dies ist aber sicher nicht der Fall und daher ist die Beweislage generell noch fragwürdig, selbst auf der Basis der bisher gut recherchierten Daten.

2. Wichtige Tatsache der Klimathematik:

Aus naturwissenschaftlicher Sicht kommt die nächste Eiszeit, besser Kaltzeit unwiderruflich.

Wenn das so ist und wir uns Gedanken machen über das Überleben der Menschheit, wenn wir das wirklich ernst meinen, dann müssten wir sogar überlegen, wie wir den Ausstoß von CO₂ nutzen sollten, wenn dieser für eine Erderwärmung hilft!

Wenn wir damit eine Eiszeit verhindern könnten, dann wäre der Klimawandel sogar gut! Auch solche Gedanken werden nicht diskutiert. Warum nicht?

Der Fachmann Schellnhuber allerdings sagt dazu selber:

„Ob allerdings die ferne, orbitalzyklisch ‘eigentlich’ vorprogrammierte Abkühlung dann überhaupt noch stattfinden wird, ist wegen der gewaltigen anthropogenen Störung durch die Verbrennung der fossilen Energieträger fraglich. Das Echo dieses zivilisatorischen Paukenschlages wird nämlich extrem lange nachhallen, wie später im Buch genauer diskutiert wird.“ (3, Seite 57)

Also bestätigt das unsere ganze Fragestellung! Wir könnten damit das Klima langfristig gegen eine in jedem Falle schädliche Eiszeit ändern.

Es gibt zum Klimawandel auch noch eine weitere wichtige Erkenntnis.

3. Wichtige Tatsache der Klimathematik:

Die Klimaveränderungen der Eis- und Warmzeiten geschehen nach Zyklen.

Diese Tatsache ist von großer Bedeutung. Man hat herausgefunden, dass es mehrere große Zyklen gibt, nach denen Eiszeiten entstehen, einer davon dauerte 41.000 Jahre, ein anderer 100.000 Jahre.

Ganz wichtig dabei ist aber:

4. Wichtige Tatsache der Klimathematik:

Die Naturwissenschaft weiß in keiner Weise, woher die Zyklen stammen, kennt deren Ursachen nicht.

Man hat auch herausgefunden, dass die Erde ihre Eiszeiten eben früher vor 1,2 Millionen bis 2 Millionen Jahren im Abstand von 41.000 Jahren hatte und dann in den letzten 800.000 Jahren bis heute im Abstand von 100.000 Jahren. Das ist in (3) bei Schellnhuber in Abbildung 5 gut beschrieben. Was veranlasste diesen Rhythmus-Wechsel? Nun, da gesteht sogar Schellnhuber der Erde eine gewisse Menschlichkeit oder Wesenhaftigkeit zu und drückt gleichzeitig ehrlich die Unwissenheit der Naturwissenschaft in diesem Bereich aus:

„Das System Erde scheint also sehr wohl nach den Milankovic-Melodien zu tanzen, sucht sich aber auf rätselhafte Weise und mit wachsender Laune einen der möglichen Leittakte aus. der Klimaforschung spricht in diesem Zusammenhang vom '100 000-Jahre-Mysterium.'“ (3, Seite 57)

Der Serbe Milancovic hatte Rhythmen der Eis-, korrekter der Kaltzeiten entdeckt. Und es ist schön zu hören, dass hier lange nicht alles „bewiesen“ ist.

Wir sehen also, dass die Naturwissenschaft in Bezug auf das umfassende Wissen des Geschehens noch weit davon entfernt ist, behaupten zu können, der anthropogene Klimawandel sei „bewiesen“. Allerdings wird das heute meist so dargestellt. Man kann diese These natürlich als Basis für politische Entscheidungen verwenden, wenn man schnell handeln muss. Man sollte dabei nur ehrlich sein und darauf hinweisen, dass es durchaus noch eine These ist, die mehr als fraglich ist und dass eben diese Erhöhung gar nicht schädlich sein muss!

Jetzt aber wird es noch viel heftiger. Denn die Wissenschaft vom Klima ist ja nicht nur Meteorologie, also Wetterforschung. Denn das Wetter ist etwas sehr kurzfristiges. Die langfristige Veränderung der Wettersituation aber nennen wir „Klima“. Um aber das Klima in vergangenen Jahrtausenden zu untersuchen und zu beweisen braucht es eine ganze Reihe von Spezialdisziplinen. Dazu gehören u. a.:

- Meteorologie - Wetterkunde
- Geologie - Erdkunde
- Ozeanographie - Meereskunde
- Biologie allgemein - Lebenskunde
- Paläontologie speziell - Biologie uralter Lebewesen
- Chemie und Physik allgemein
- Astrophysik
- Solarphysik speziell.

Aus all diesen Disziplinen haben wir einen sehr guten Überblick gewonnen über das Klima der vergangenen Jahrtausende, vor allem aber auch sogar über die vergangenen Millionen von Jahren.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass auch die Zeitrechnung der Naturwissenschaft grundsätzlich in Frage zu stellen ist. Da liegt ein grundlegender systematischer Fehler darin. Es stimmt einfach die Dauer dieser Zeiträume nicht. Aber auch das ist ein zusätzliches Thema, auf das an dieser Stelle nicht eingegangen werden kann. Deshalb werden wir hier die bekannte Zeitrechnung übernehmen, wie sie heute üblich ist weil sie zumindest in ihrem Ablauf offensichtlich stimmt, wenn auch nicht in ihrer Dauer.

Die Ergebnisse wurden möglich durch eine Fülle von Untersuchungsmethoden. Dazu zählen für längere Zeiträume Bohrungen in der Tiefe der Erde, sowohl im Eis als auch in der Meerestiefe. Mehrere Kilometer tief hat man gebohrt, die Schichten darin untersucht und aus ihnen das Klima der Vorzeit abgelesen. Zudem haben wir aus den paläontologischen Forschungen, also den Ausgrabungen in der

Erde mit Entdeckungen z. B. von Saurierknochen oder noch älteren Versteinerungen einen guten Überblick über die biologische Entwicklung der Erde. Diese steht natürlich in engem Zusammenhang mit dem Klima.

Im Rahmen dieser Forschungen steht eine ganz heiße Diskussion im Raum, auf die ich aber hier nicht näher eingehen werde. Es geht um die Evolutionslehre einmal nach Darwin, nach der die Evolution in kleinen Schritten erfolgt, und die Kataklymentheorie, nach der die Erde immer wieder durch große Naturkatastrophen betroffen wird und diese die Evolution dramatisch schnell verändern haben im Widerspruch zur darwinschen Lehre.

Nun hat es definitiv Kataklymen, griechisch „Überschwemmung“, also Naturkatastrophen gegeben! Daran besteht kein Zweifel. Deshalb gibt es hier auch einen Streit um die richtige Evolutionslehre. Auf jeden Fall kann die darwinschen Lehre alleine nicht stimmen, sie müsste die Kataklymentheorie mit einbeziehen.

Immer wenn es große Katastrophen gab, veränderte sich die Pflanzen- und Tierwelt dramatisch. Das Sauriersterben vor 65 Millionen Jahren gehört dazu. Das plötzliche Aussterben der Mammuts ist ein weiteres Rätsel. Es wurden ja Mammuts gefunden die noch Speisereste im Magen hatten. Sie mussten also von einer so plötzlichen Naturkatastrophe überrascht worden sein, die den Naturwissenschaftlern noch große Rätsel aufgibt. Ich will an dieser Stelle auch nicht auf die mögliche spirituelle Evolutionstheorie eingehen, nach der wir das alles viel besser erklären können. Das ist ein anderes Thema, muss aber angesprochen und berücksichtigt werden!

Und jetzt kommt der entscheidende Punkt. Die Klimaforscher heute, wenn sie von der Erhöhung der Erdetemperatur von 2° sprechen und davor warnen, beziehen sich stets auf einen Zeitraum von 200 Jahren, also ab 1800 und dann noch über 2000 Jahre. Das aber ist für die Erde gar nichts!

Daher müssen wir einmal den Blick auf die gesamte Entwicklung der Erde richten!

5 Wir leben in einer Eiszeit! - Die Klimaveränderung der Erde über alle Zeiten

Dazu greifen wir auf ein anderes Grundlagenwerk zurück, die „Kulturgeschichte des Klimas“ von Wolfgang Behringer (2). Hier findet man sehr gut eine Zusammenfassung der Erdgeschichte, für die auch Behringer als Professor ein Spezialist ist. Er hat den Stand der Forschung in Bezug auf das Klimageschehen gut zusammengefasst und sich eben nicht nur auf den Zeitraum ab 1800 oder vor 2000 Jahren beschränkt. Hören wir ihn zunächst mit einer verblüffenden Aussage:

„Wir leben in einer Eiszeit. Das dürfte angesichts der Debatte über die Globale Erwärmung viele Menschen überraschen.“ (2, Seite 57)

Ja, das dürfte eigentlich alle Menschen überraschen, bis auf wenige Spezialisten vielleicht.

Wir müssen dazu auch einen Begriff klären, den der „Eiszeit“. Denn es gibt Eiszeiten und „Warmzeiten“ und „Kaltzeiten“. Was bedeuten diese genau? Hören wir dazu Wikipedia:

*„**Eiszeitalter**, auch **Eiszeiten** genannt, sind Perioden der Erdgeschichte, in denen mindestens ein Pol der Erde vergletschert ist. Nach einer anderen Definition ist von einem Eiszeitalter erst dann zu reden, wenn es in der nördlichen und südlichen Hemisphäre der Erde große Vergletscherungen gibt.*

Nach der ersten Definition befindet sich die Erde seit etwa 30 Millionen Jahren im aktuellen Känozoischen Zeitalter; seit dieser Zeit ist die Antarktis vergletschert. Nach der zweiten Definition begann die derzeitige Eiszeit erst vor etwa 2,7 Millionen Jahren, als auch die Arktis vergletscherte. Sie entspräche damit dem geologischen Zeitabschnitt Quartär.“

Wir wollen hier die darin enthaltenen Fachbegriffe nicht erläutern. Der interessierte Leser kann bei Wikipedia dazu nachlesen. Da haben wir aber die moderne anerkannte Tatsache. Sie sagt genau das, was Behringer meinte: „Wir leben in einer Eiszeit“! Mit der Vergletscherung auch des Nordpols, nicht nur des Südpols, ist die Eiszeit sogar heftiger geworden.

5. Wichtige Tatsache der Klimathematik: Wir leben in einer Eiszeit!

Diese von allen Wissenschaftlern anerkannte Tatsache müssen wir uns einmal wirklich zu Gemüte zu lassen führen - oder sogar auf der Zunge zergehen lassen! Das ist keine These oder verrückte Spinnerei eines Klimakritikers. Das ist eine wissenschaftliche Tatsache. Aber Schellnhuber verschweigt diese Tatsache in seinem Buch. Daher ist dieses Buch nicht korrekt wissenschaftlich, sondern einseitig manipulativ. Das ist auch eine Tatsache. Es mag ja sein, dass die These, dass wir eine Erderwärmung durch CO₂ bewirken, stimmt. Aber das ist keine Tragik. Im Gegenteil, wie wir gleich sehen werden. Damit können wir kurz in die politische oder psychologische Fragestellung übergehen:

Was also soll die ganze Diskussion um den Klimawandel?
Was also soll wirklich die Diskussion um den Klimawandel?
Wer hat Interesse, uns Angst vor einem Klimawandel zu machen?
Warum haben diejenigen das Interesse?
Warum wird verschwiegen, dass wir in einer Eiszeit leben?
Warum wird verschwiegen, wie wir gleich sehen, dass es in wärmeren Zeiten den Menschen besser gegangen ist?

Diese Fragen müssen wir freien Menschen und Bürgern und auch Politiker einmal stellen. Denn was hier geschieht ist ganz offensichtlich - und wissenschaftlich exakt nachweisbar - eine Manipulation und

zwar eine die weltweit und gewaltig läuft. Und dazu stellt sich natürlich die nächste Frage:

Wer hat die Macht, eine solche weltweite Manipulation durchzuführen?

Wir sind damit wieder im politischen Bereich angelangt, aber auch im wissenschaftlichen. Denn es geht hier um Politikwissenschaft, einem Bereich der Geisteswissenschaften. Da müsste auch die Macht der Medien und ihre Wirkung untersucht und klargestellt werden, auch die verschiedenen Interessengruppen dahinter, denn dass die Presse frei ist, ist sicher eine große Illusion. Es wäre daher zu prüfen, wo es überhaupt eine freie Presse gibt.

Kommen wir aber wieder zurück zur Naturwissenschaft, zu den wissenschaftlichen Fakten und schauen uns die letzten spannenden Phänomene dazu an.

Es gab auf der Erde in jüngster Vergangenheit eine „**Kleine Eiszeit**“ und diese war eine Katastrophe für Europa, nicht die Steigerung der Temperatur! Es kam vor allem zu Hungersnöten. In Frankreich gab es fünf Hungerwinter zwischen 1630 und 1709. Selbst die große Hungersnot in Irland, 1845-1852 wird als letzter Ausläufer dieser Kleinen Eiszeit gesehen. Denn ab 1850 wurde es wieder wärmer. Und genau ab da wird oft die Temperaturerhöhung bis heute gemessen und verglichen, was natürlich dann einseitig ist.

Lesen wir dazu in Wikipedia die anerkannte wissenschaftliche Tatsache:

*"Die **Kleine Eiszeit** war eine Periode relativ kühlen Klimas von Anfang des 15. bis in das 19. Jahrhundert hinein. Sie gilt in der heutigen Klimadiskussion als das klassische Beispiel einer durch kurzfristige Schwankungen geprägten natürlichen Klimavariation. Doch auch während der Kleinen Eiszeit gab es erhebliche Klimaschwankungen. So stellen zum Beispiel die Zeiträume von 1570*

bis 1630 und von 1675 bis 1715 besonders kalte Zeitabschnitte dar."

Die berühmten „Winterlandschaften“ von Pieter Bruegel oder Avercam sprechen dazu Bände. Letzterer malte 1608 die zugefrorenen Kanäle in Holland, die heute meist völlig eisfrei sind. Zu Bruegel siehe z. B. die Ausstellung „Die Kleine Eiszeit - Holländische Landschaftsmalerei im 17. Jahrhundert“ in:

http://bib.gfz-potsdam.de/pub/wegezurkunst/kleine_eiszeit.pdf

Und 1658 überquerte der schwedische König Karl X den zugefrorenen Belt zum Festland nach Europa, heute undenkbar.

Das beweist, dass es Klimafaktoren gibt, die nun gar nichts mit dem CO₂-Ausstoß der Menschen zu haben, aber wirklich gefährlich für den Menschen werden können!

Denn durch Erfrieren sterben mit Sicherheit mehr Menschen als durch Überhitzung. Und bis heute ist nichts bekannt, dass das tropische Klima sehr schädlich für die Menschen dort wäre. Und dort herrschen Durchschnittstemperaturen von 30 Grad!

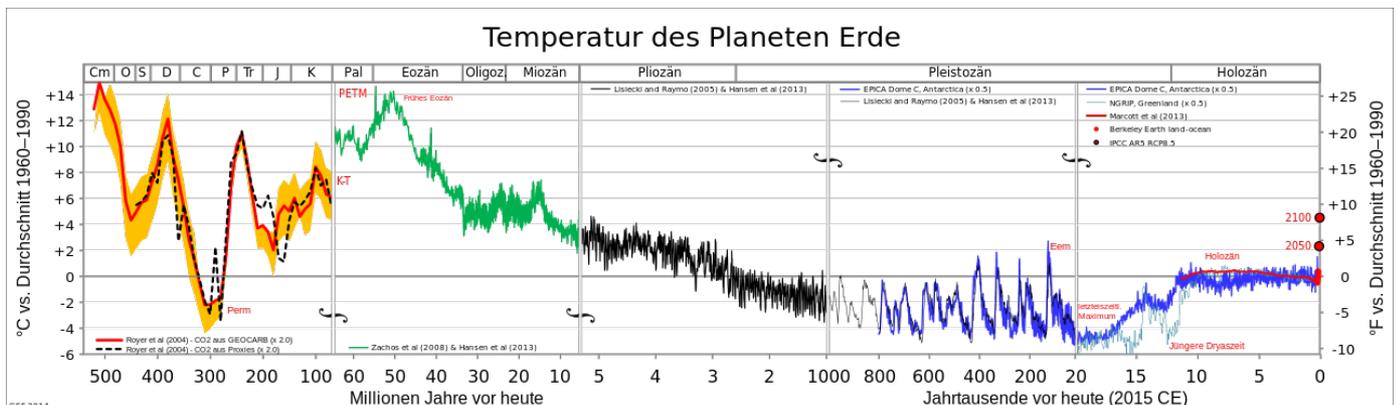
Wir lernen hier auch einen weiteren Begriff kennen. Denn wenn wir von „**Klimawandel**“ sprechen muss das noch lange keiner sein, sondern nur eine „**Klimaschwankung**“! Ein Klimawandel zeigt sich über viele Jahrhunderte dauerhaft. Alles darunter nennt man eher Klimaschwankung. Ob wir also einen echten Klimawandel haben, können wir überhaupt nicht sagen! Dass wir eine Klimaschwankung haben ist ziemlich sicher, aber mehr ist das zunächst nicht. Und wie groß sie ist oder noch wird, wissen wir auch nicht. Wenn die These der Erwärmung durch CO₂ korrekt ist, könnten wir aus der Klimaschwankung einen Klimawandel erzeugen, der wie gesagt, sehr positiv sein könnte - für die Erde und Menschheit als Ganzes, nicht für alle Regionen der Erde!

Wenn es so wäre, dass wir einen Klimawandel hervorrufen durch uns Menschen, dann hätten wir die Aufgabe, die entsprechend negativ betroffenen Regionen einzubeziehen und für sie zu sorgen. Das wäre ähnlich zum Bau eines Staudammes oder Speichersees, wo zum

Wohle Aller einzelne Dörfer umgesiedelt werden müssen. Ob und wie wir das tun wäre Angelegenheit der Völker in einem echten Miteinander. Das geht aber nur, wenn die Wahrheit betrachtet wird und nicht eine manipulative Sicht.

Betrachten wir nun die gesamte Erdgeschichte, um einen Überblick zu haben der uns bei der Klimadiskussion einseitig vorenthalten wird, wie es leider auch Schellnhuber in seinem Werk tut.

Die erste Graphik, die wir dazu betrachten, ist von Wikipedia (© Wikicommons) und anerkannte Tatsache.



Wir erkennen daran, dass die Erde früher sehr viel wärmer gewesen ist. Das ist zu erwarten, denn die Erde war ganz früher ein Feuerplanet und ist erst langsam abgekühlt.

Hier sind auch die so genannten „Erdzeitalter“ aufgetragen, die für den Laien sehr verwirrend sind. Dies liegt auch daran, weil verschiedene wissenschaftliche Disziplinen, wie Paläontologie oder Geologie manchmal auch verschiedene Namen verwenden. Auch die Zeitrechnungen sind teilweise unterschiedlich, was aber für unsere Diskussion irrelevant ist.

Für uns ganz aktuell ist die rechte Seite, Pleistozän und Holozän, - in Farbe in blau zu sehen - wichtig. Wir erkennen daran die letzte große Kaltzeit zwischen 20 und 12, also 20.000 und 12.000 Jahren vor heute, also um 18.000 bis 10.000 v. Chr.

Die Temperatur ist dabei relativ angegeben, das heißt der Temperaturunterschied, und zwar bezogen auf die Temperatur zwischen 1960 und 1990. Es geht ja auch bei der Diskussion um den Klimawandel immer nur um den Temperaturanstieg, nicht um die Temperatur selber. Dabei sollten wir bedenken, dass dieser Wert auch willkürlich ist. Denn dies war speziell eine etwas kältere Zeit, wo man in der Welt schon vor einer beginnenden Eiszeit gewarnt hatte. So schnell haben sich die Meinungen der Klimaforscher verändert! Die Frage ist, ob es da wissenschaftliche Gründe gibt oder andere?

Das „geologische Erdzeitalter“, in dem wir heute leben, wird „**Holozän**“ genannt. Es bedeutet das „völlig Neue“. Es begann eben ab der letzten Kaltzeit um 11.700 v. Chr.

Davor war das Pleistozän, das bis zu 1 Million Jahre zurückreicht, manchmal auch bis 2,5 Millionen Jahre. In diesem vorhergehenden Zeitalter gab es Kaltzeiten im Wechsel. Der Rhythmus betrug dabei, wie bereits erwähnt, bis vor 800.000 Jahre zurück 100.000 Jahre. Davor war der Rhythmus 41.000 Jahre.

Wir erkennen daran aber, dass es früher sehr wohl generell auch wärmer gewesen ist als heute! Dies gilt dann insbesondere für das Zeitalter davor, das „**Pliozän**“ und dann vor allem für die Zeitalter davor bis zu 65 Millionen Jahren, als die Saurier ausstarben, im „**Paläozän**“. Es war offensichtlich eine große Katastrophe, ein Kataklysmus, der die Zeit der Saurier beendete und zwar auch deshalb beendete, weil es drastisch kälter wurde! Der Temperaturunterschied zwischen damals und heute beträgt 14 Grad Celsius! Und auch in dem Zeitalter vor der letzten Kaltzeit war die Temperatur bis zu 5 Grad höher als heute.

Wer also will sagen, was eine „gute“ Temperatur für die Menschheit ist - siehe Tropen heute, wo man keine Heizkosten hat und die Früchte das ganz Jahr wachsen - wie im Schlaraffenland. Für die Erde selber scheint das nicht wichtig zu sein, denn die Erde hat ganz andere Zeiten erlebt, wie wir sehen! Es kann also bei der Diskussion nur um uns Menschen gehen.

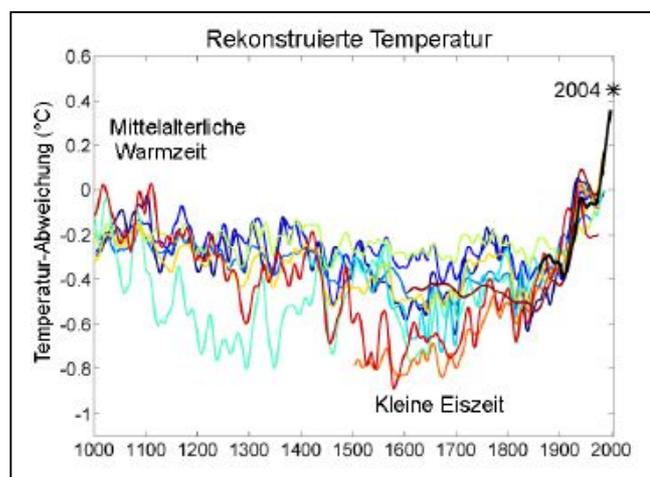
Vor 65 Millionen Jahren begann gewissermaßen die derzeitige große Eiszeit. In der Zeit des „**Devon**“ vor etwa 300 Millionen Jahren gab es eine andere große Eiszeit-Katastrophe, „Oberdevonkrise“ genannt.

Im Grunde reichen uns diese Angaben bereits, um zu erkennen, dass die Thematik des Klimawandels heute in jedem Falle einseitig dargestellt wird und manipuliert ist! Das können wir wissenschaftlich eindeutig sagen. Und dessen muss sich ein jeder Politiker bewusst sein!

6 Weitere kritische Daten zur Klimaveränderung

Wir wollen trotz der bereits ausreichenden Informationen noch einige weitere Bilder hinzufügen, um das Ganze weiter zu betrachten.

Zum einen gibt es jene berühmte und teilweise umstrittene „Hockey-schlägerkurve“, weil sie eine solche Form hat:



Michael Mann 1999, Wikipedia, 1000_Jahr_Temperaturen-Vergleich.png

Die Kurve hier geht über 1000 Jahre und beinhaltet deshalb auch die bekannte „Mittelalterliche Warmzeit“, in der Grönland praktisch eisfrei war und auch das Meer darum herum und auch die Kleine Eiszeit. Daher ist auch die Frage, ob die Daten von vor 1000 Jahren überhaupt zutreffen.

Ein bekannter Klimaforscher ist Stefan Rahmstorf:

„Stefan Rahmstorf ist Klimatologe und Abteilungsleiter am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Professor für Physik der Ozeane an der Universität Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf Klimaänderungen in der Erdgeschichte und der Rolle der Ozeane im Klimageschehen.“

<http://www.scilog.de/klimalounge/author/rahmstorf/>

Das Potsdam-Institut ist zudem eines der führenden Klimaforschungsinstitute. Rahmstorf schrieb dazu am 13. September 2012

<http://www.scilogs.de/klimalounge/vahrenholt-groenland-im-mittelalter-fast-eisfrei/>):

„Es ist eine handfeste wissenschaftliche Sensation, die der deutsche Klima-Experte Prof. Dr. Fritz Vahrenholt in dieser Woche im glaziologischen Fachjournal Neue Osnabrücker Zeitung der Weltöffentlichkeit präsentierte. Mit Blick auf die Rekordschmelze in Grönland in diesem Sommer sagte Vahrenholt:

‘Gerade macht der Rückgang des Grönland-Eises wieder Schlagzeilen. Das mag zwar schrecklich sein und hat auch mit der Erderwärmung zu tun; doch jeder sollte wissen, dass wir vor tausend Jahren einen viel größeren Eis-Rückgang gehabt haben. Grönland war damals fast eisfrei.’

Damit werden Jahrzehnte der Grönlandforschung obsolet. Bislang hatten die Forscher geglaubt, in ihren Eisbohrkernen aus unterschiedlichen Regionen Grönlands kontinuierliche Schneeschichten aus vielen Jahrtausenden identifiziert zu haben. „Das bedeutet, dass wir mit unserer Forschung wieder bei Null anfangen müssen,“ kommentierte ein von KlimaLounge kontaktierter Grönland-Experte des Alfred-Wegener-Instituts in Bremerhaven. Er stand noch so unter dem Schock dieses überraschenden Forschungsergebnisses, dass er nicht namentlich genannt werden wollte.“

Was sagt uns das? Es bestätigt auf jeden Fall, dass die Eisschmelze derzeit harmlos ist im Gegensatz zur Eisschmelze während der wohl-tuenden Warmzeit vor 1000 Jahren. Denn Grönland ist noch lange nicht eisfrei! Und die Gletscher gingen damals nachgewiesenermaßen viel dramatischer zurück als heute und wuchsen während der Kleinen Eiszeit wieder dramatisch an. Und die Eisbären? Sind auch nicht ausgestorben! Und Überflutungen der Meere? Nichts bekannt! Es gab das schlimmste Hochwasser 1342 in Mitteleuropa, das „Magdalenen-Hochwasser“, aber von einem Steigen der Meeresspiegel ist trotz der Schmelze in Grönland nichts zu lesen. Ein wirkliches Mee-

reshochwasser gab es mit der Überflutung des Schwarzen Meeres so um 5.500 v. Chr. aber keine um 1000 n. Chr. Damals stieg der Meeresspiegel um mehr als 100 Meter!

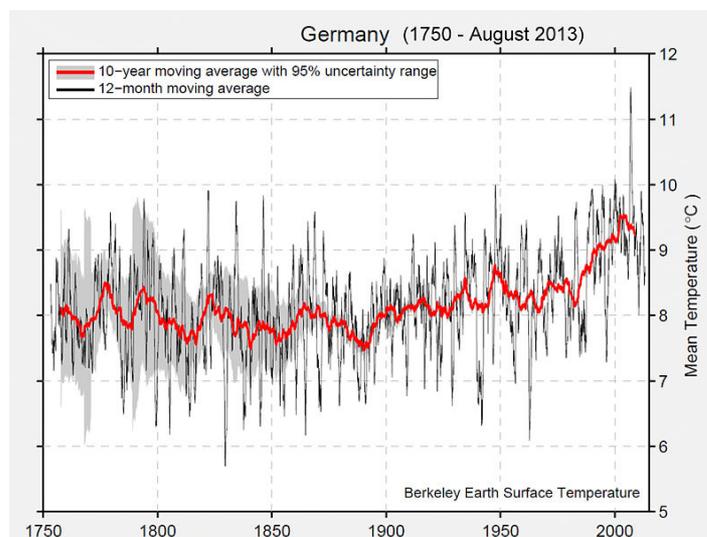
Das zeigt uns noch einmal, dass es bei der ganzen Thematik nur um uns Menschen geht, unsere Besiedelung an den Meeren, aber nicht um die Erde.

Obwohl damals also Grönland fast eisfrei war und man heute rechnet, dass mit dem Abschmelzen des Grönlandeises der Meeresspiegel um 6 m steigen könnte, ist aus der Geschichte dazu nichts bekannt, obwohl damals definitiv Grönland praktisch eisfrei war! Deshalb erscheinen auch alle Katastrophenwarnungen vor einer solchen Erhöhung heute völlig unwissenschaftlich. Die Frage ist, wie viel damals durch das Abschmelzen die Meere gestiegen sind.

Der Forscher Fritz Vahrenholt wird aber auch viel bekämpft, weil er ein Kritiker der Klimakatastrophe ist - <http://www.kaltesonne.de/>. Die Tatsachen hier sind aber eindeutig und bekannt.

Nachdem aber in der Kurve die Erdtemperatur zudem niedriger angezeigt wird als heute, ist sie mehr als anzuzweifeln, wie wir gleich sehen werden.

Betrachten wir eine weitere Kurve:



Deutschland: Jahresmitteltemperaturen 1750 bis 2013 und Zehnjahresmittelwerte, © wikicommons,

https://de.wikipedia.org/wiki/Zeitreihe_der_Lufttemperatur_in_Deutschland

Betrachtet man diese Werte der Lufttemperatur in Bodennähe in Deutschland und wendet den Blick auf die Jahre 1960-1990, dann sehen wir, dass es damals kälter war als um die Zeit um 1940-1960. Wenn man also diese Jahre ab 1960 als Referenzwert nimmt, kommt natürlich eine andere Erhöhung heraus als in den wärmeren Jahrzehnten vorher. Auch das ist eine Form subtiler Manipulation, derer man sich nur bewusst sein muss.

Diese Kurve beinhaltet aber auch noch nicht die Kleine Eiszeit *zwischen* von 1570 bis 1630 und von 1675 bis 1715. Es war damals viel kälter, die tiefste Temperatur soll 1684 gemessen worden sein. Ich konnte dazu aber keine genauen ganz konkreten Angaben finden, sondern nur einen Mittelwert, s. unten.

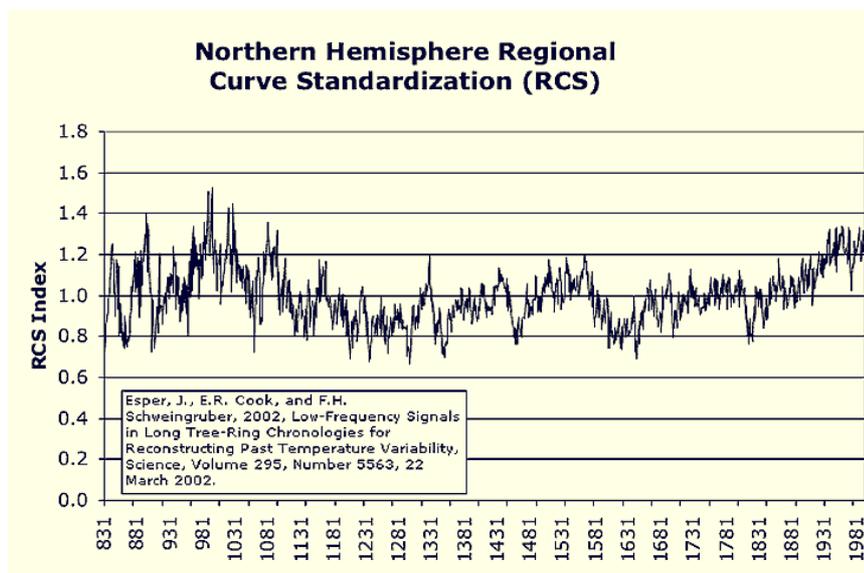
Die roten, dicken Werte sind der Durchschnitt über 10 Jahre, die grauen die einzelnen Jahre. Die rote Linie zeigt damit einen Klimaverlauf, die graue nur das aktuelle Wetter in dem Jahr. Was fällt auf?

- Man sieht hier sehr oft Schwankungen zwischen einzelnen Jahren um mehr als 3°! 2°-Temperaturschwankung, wie heute diskutiert, ist daher sicher kein Problem.
- Um 1770 sieht man eine Schwankung um ein Grad über den 10-Jahres-Zeitraum genommen. Also ist das kein Problem für ein Klima.
- Im Vergleich zur Kleinen Eiszeit muss die Schwankung damals also auch schon 2° gehabt haben, woran zu sehen ist, dass auch diese Schwankung ohne Menschen auftreten und keine Gefahr darstellen, selbst nicht für unsere derzeitige Wohlstandssituation.
- Zwischen 1770 und 2000 gibt es eine Schwankung der mittleren Temperatur um 3°! In Bezug auf die Kleine Eiszeit müsste

sie bis zu 3,5-4° sein! Wir haben damit in den letzten 400 Jahren Schwankungen bis zu 3,5° gut überstanden! Also auch über die berühmten 2° hinaus scheint es keine wirklichen Probleme zu geben, die nicht auch natürlicher Art wären.

- Die Temperatur während der Warmphase im Mittelalter muss höher gewesen sein als heute, was bedeutet, dass bis zur Kleinen Eiszeit danach, 500 Jahre später, der Temperaturunterschied mehr als 3° gehabt haben muss.

Dazu gibt es auch wissenschaftliche Ausarbeitungen, z. B. aus dem Jahr 2002, die den Zusammenhang zeigen:



Es sind links zwar nicht die Temperaturen aufgetragen, sondern nur die Veränderlichkeit, die Flexibilität des Klimas selber (RCS-Index)

Wir sehen aber deutlich um das Jahr 981 das Temperaturmaximum und in der Kleinen Eiszeit um 1634 das Temperaturminimum. Daraus ergeben sich die obigen höheren Werte eindeutig.

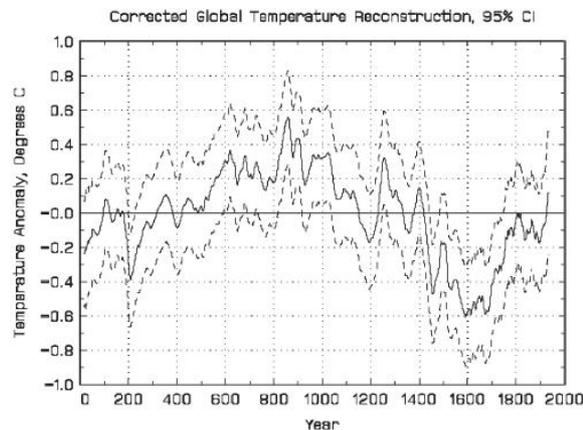
Eine weitere sehr interessante Studie ist aus dem Jahr 2008:

Loehle, C. and J.H. McCulloch. 2008. Correction to: A 2000-year global temperature reconstruction based on non-tree ring proxies. *Energy and Environment*, **19**, 93-100.

Ihr war eine aus dem Jahr 2007 vorausgegangen:

Loehle, C. 2007. A 2000-year global temperature reconstruction based on non-tree ring proxies. *Energy and Environment*, **18**, 1049-1058.

Der Autor Loehle hat im Jahr 2008 diese noch einmal überarbeitet und als verbesserte Studie vorgelegt, welche die Ergebnisse aus 2007 bestätigten:



Dr. Loehle ist ein unabhängiger Wissenschaftler mit einer außergewöhnlichen Reputation. Er hat aus 18 verschiedenen Studien über den Verlauf der Erdtemperatur eine Auswertung gemacht. Dabei hat er sogar darauf geachtet, keine Messungen von Baumringen einzubeziehen, weil seiner Ansicht nach diese Messungen nicht weiter als 100 Jahre zurück verlässlich sind. Es gibt ja eine Reihe anderer Methoden, um aus gefundenen Daten das vergangene Klima zu erforschen. Dazu zählen unter anderem die Eisbohrkerne. Das Ergebnis ist eindeutig so, dass die Erde sehr flexibel auf Temperaturveränderungen reagiert, dass früher die Schwankungen viel stärker gewesen sind als heute und die Natur das wunderbar verkraften kann. Und wir sprechen heute von der Gefahr des Aussterbens von Arten durch den menschengemachten Klimawandel.

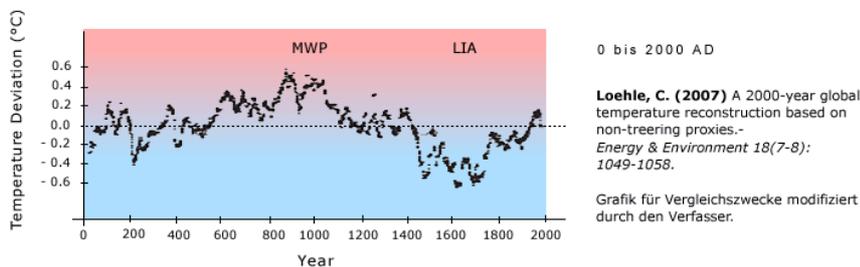
Für uns aber noch wichtiger sind das klare Ergebnis und die klare Aussage, die völlig logisch sind, wie vorher diskutiert:

„Die Reihe zeigt die mittelalterliche Warmzeit wie die Kleine Eiszeit sehr klar, wobei die Warmzeit ungefähr 0,3 Grad wärmer gewesen ist an all diesen 18 Messorten.“

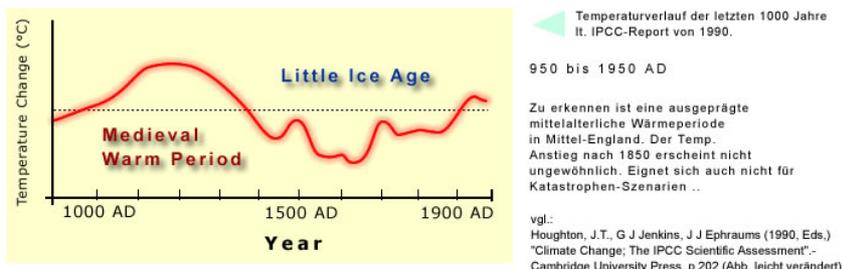
Es gibt also bereits exakte Messdaten, die zeigen, dass es damals wärmer gewesen ist als heute!

An der TU Berlin findet sich eine Ausarbeitung von Prof. Kehl zu dem gesamten Thema.

Prof. Kehl von der TU Berlin hat diese Graphik etwas anschaulicher dargestellt. Er bezieht sich dabei auf die erste Studie dieser Autoren aus dem Jahr 2007 <http://lv-twk.oekosys.tu-berlin.de/project/lv-twk/002-holozaen-2000jahre.htm>:



Eine weitere Fachgraphik von Prof. Kehl zeigt die grobe Übersicht der Erdtemperatur in den letzten 1000-2000 Jahren. Diese ist sogar dem Bericht des IPPC aus dem Jahre 1990 entnommen und zeigt eine höhere Temperatur in der Warmzeit des Mittelalters:

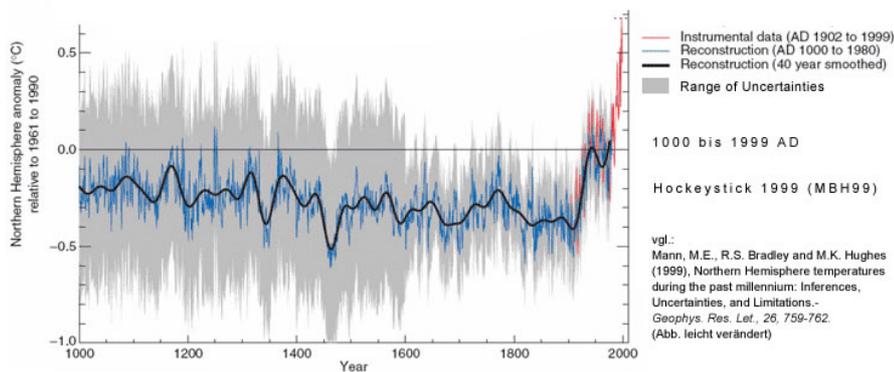


Der Kommentar des Experten ist auch hier eindeutig:

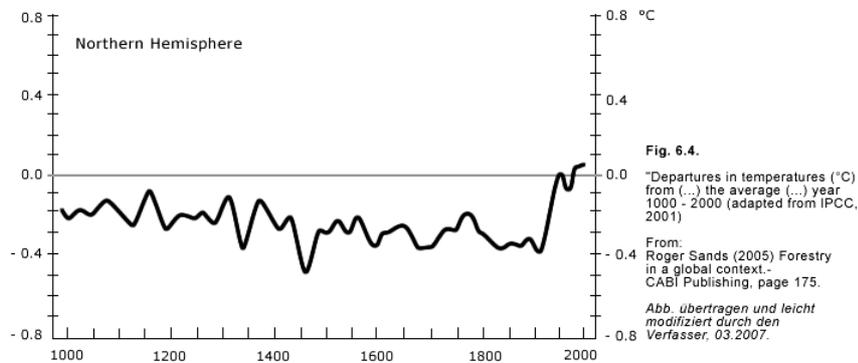
*„Der Temperaturanstieg nach 1850 erscheint nicht ungewöhnlich.
Eignet sich auch nicht für Katastrophen-Szenarien.“*

Man findet auf dieser Seite von Prof. Kehl eine sehr gute wissenschaftliche Kritik zur offiziellen Meinung. Die obige Studie wurde erwähnt auf dem am längsten laufenden wissenschaftlichen Internet-Blog zum Thema Klimawandel: www.worldclimatereport.com, auf dem man sich sehr gut informieren kann.

Die Hockey-Schläger-Kurve wurde bei Kehl im Original wie folgt gegeben:



Später tauchte sie dann nur noch wie folgt auf mit dem Vermerk „angepasst nach IPCC 2001“. Die Abbildung stammt ebenfalls von Prof. Kehl:



Er weist daraufhin, dass ja im Original die grau schraffierten Bereiche die Unsicherheiten der Berechnung darstellten. Diese wurden in der einfachen Variante einfach weggelassen und damit Daten verwendet, die eindeutig nach den eigenen Interessen manipuliert wurden.

Das passiert immer dann, wenn wir als Wissenschaftler unserer These untermauern wollen, ohne sie selber eventuell in Frage zu stellen. Das ist die große Herausforderung an jeden Wissenschaftler, dass er so etwas nicht tut. Es wird aber permanent gemacht!

Grundsätzlich wird durch diese Studien eindeutig belegt, dass diese berühmte Hockeyschläger-Kurve nicht verlässlich ist.

Dazu gibt es genügend wissenschaftliche Fakten. Im Anhang sind einige Internetseiten dazu angegeben. So gab es ein berühmtes Interview im SPIEGEL mit dem Klimaforscher Hans von Storch mit dem Titel „Die Kurve ist Quatsch“. Darin wird eben auch die Aussage von Mann als falsch dargestellt, dass es früher keine höheren Temperaturen auf der Erde gegeben habe:

„Methodisch ist sie falsch, man könnte auch sagen: Quatsch.“

Trotz all dieser wissenschaftlich sehr exakten Kritik verwendet Schellnhuber diese Kurve unverändert (Abb. 9 in seinem Buch). Dies bedeutet, dass berechnete wissenschaftliche Kritik von den Vertretern der „Klimakatastrophe“ einfach ausgeblendet wird. Dies ist aber ge-

nau die Art von Manipulation, der ein Wissenschaftler unterliegt, wenn er nicht wirklich die Wahrheit sucht, sondern seine These - aus welchen Gründen auch immer - rechtfertigen will. Herrn Schellnhuber will ich nichts unterstellen, was die Gründe sein mögen. Aber wissenschaftlich ist dieser Teil der Arbeit nicht!

Der Titel seines Buches lautet ja auch „Selbstverbrennung“. Es wird also wirklich mit dem Titel eine große Katastrophe suggeriert. Es mag sein, dass Herr Schellnhuber ernsthaft daran glaubt und sich selber so manipuliert - wir nennen das Selbstlüge - weil er glaubt, dass er der Menschheit wirklich etwas Gutes tut. Doch kann und will ich nicht beurteilen, was seine Gründe sind, das muss ein jeder Wissenschaftler selbst für sich tun.

Doch wir haben zu lernen, nach Wahrheit zu streben und nicht, recht haben zu wollen, weil es uns so gefällt.

7 Ursachen der Klimaveränderung

Es gibt von allen Fachleuten, sowohl den Vertretern des anthropogenen Klimawandels wie dessen Kritikern, anerkannte Ursachen für die Veränderung unseres Klimas. Das sind die folgenden drei Faktoren:

Exzentrizität

Obliquität

Präzession

Exzentrizität: Abweichung der Erdumlaufbahn von der elliptischen Bahn um die Sonne.

Präzession: Taumelbewegung der Erde durch Abweichung der Stellung der Erdachse. Die Erde dreht sich wie ein Kreisel, dessen Achse nicht ganz gerade ist, das heißt in Abweichung zur Ebene der Umlaufbahn um die Sonne (Ekliptik). Daher kommt der Umlauf von 25920 Jahren, in denen die 12 Sternzeichen jeweils auftreten. Das ist das „Platonische Weltenjahr“.

Obliquität: Die Schiefe zur Ekliptik ist nicht gleich. Sie verändert sich zwischen 22,5 und 24,5°. Man spricht daher allgemein von 23°.

Dabei ist also völlig klar, dass diese Ursachen nichts mit dem Menschen zu tun haben!

Erst mit der These des anthropogenen Klimawandels ist erhöhtes CO₂ als vierter Ursachenfaktor hinzugekommen. Allerdings war, wie bereits klargelegt wurde, der Anstieg des CO₂ eine Wirkung und keine Ursache der Erhöhung der Erdtemperatur!

Ob es noch weitere entscheidende Faktoren gibt, die das Klima beeinflussen, ist offen. Ein Faktor jedenfalls spielt eine sehr wichtige Rolle und dieser wird auch am meisten erörtert: die Sonne.

Ich will das an dieser Stelle nicht weiter diskutieren, weil es ein zu umfassendes Thema ist. Jedoch gibt es eindeutige wissenschaftliche Beweise, dass die Sonnenaktivität selber, also unabhängig von der Stellung der Erde durch die drei obigen Phänomene, unser Klima

entscheidend beeinflusst. Wer sich darüber genauer informieren will, findet natürlich alles im Internet, einige Informationen auf meiner website unter <http://www.akademie-zukunft-mensch.de/der-klimawandel.htm>, aber vor allem in den beiden Werken „Die launische Sonne“ von Nigel Calder und „Die kalte Sonne“ von Fritz Vahrenholt. Dieser wichtige Klimafaktor wird von den Vertretern der anthropogenen These eindeutig zu wenig berücksichtigt, was erneut darauf hinweist, dass man da keine unangenehmen Wahrheiten haben will.

Nehmen wir auch hier die vier wissenschaftlich gesicherten großen Ursachenfaktoren für das Klima und dazu die wissenschaftlich exakte Kritik an der anthropogenen Ursache, dann ist aus wissenschaftlicher Sicht eindeutig klar, dass dieses Thema völlig einseitig und dadurch manipulativ durch den Mainstream in Politik und Wissenschaft behandelt wird.

Es ist damit nicht gesagt, dass die Erhöhung des CO₂ nicht auch die Temperaturerhöhung verstärken mag. Aber die offizielle Darstellung eines Katastrophenszenarios ist daraus in keinem Falle ableitbar, im Gegenteil. Wenn es nämlich so wäre, wäre die Handhabung des Ausstoßens von CO₂ sogar ein möglicher, vom Menschen regulierbarer Faktor zur Steuerung des Klimas, was für die Zukunft der Menschheit wunderbar wäre, wenn wir das so könnten - wenn es so wäre, dass CO₂ wirklich entscheidend das Klima beeinflusst!

8 Thema Weltherrschaft als Kombination aus Wirtschaft und Politik

Die jüngsten Ergebnisse des Klimagipfels 2015 in Paris haben einen so genannten „Durchbruch“ erreicht. Es wird sich zeigen, ob dieses Ergebnis genauso eine Makulatur ist wie alle Gipfel vorher. Denn:

Es gibt durchaus Gruppierungen auf dieser Erde, die einen gewissen globalen Machtanspruch haben. Dies ist ausreichend bewiesen. Eine Diskussion darüber, ob dem so ist, kann nur mit jemand geführt werden, der sich vorher mit den Beweisen befasst hat. Hat derjenige dies nicht getan, bewegt man sich auf einer Ebene der Vorurteile und da ist eine sinnvolle Diskussion nicht möglich und daher sinnlos und Zeitverschwendung.

Diese Gruppierungen sind zunächst nur an einem interessiert: **Geld**, unendlich viel Geld und daraus **Macht**. Dass solche Bestrebungen sogar offiziell nachweisbar sind, zeigen die Beispiele alleine in der Wirtschaft von Facebook, Google und vor allem Amazon. Hier sind überall die bekannten Tendenzen zur Monopolisierung zu erkennen und eine solche bedeutet stets absolute Macht in einem Bereich. Doch um diese Gruppierungen geht es nicht, sie zeigen nur, dass Menschen sehr wohl nach umfassender Macht streben können. Im Verborgenen der geheimen Organisationen gibt es nachgewiesenermaßen solche Bestrebungen, sie sind auch ausreichend wissenschaftlich-historisch untersucht. Informationen findet dazu jeder Interessierte im Internet oder auch in einer systematischen Vortragsreihe hierzu (4).

Die Monopolisierung im Geldbereich bedeutet absolute Macht in diesem Bereich und damit in großem Umfange über die Menschheit.

Um eine Weltherrschaft zu erreichen bedarf es dreier Aspekte:

1. Die Herrschaft über die Geldschöpfung
2. Die Herrschaft über die Wirtschaft für die Schaffung realer Werte
3. Die möglichst umfassende manipulative Kontrolle über die Menschen.

Der erste Punkt ist zum großen Teil erreicht worden durch die Gründung der FED (Federal Reserve Bank) 1913 in den USA und ihren Folgesystemen. Dass heute die EZB beliebig viel Geld produzieren kann und darf, um Staaten zu stützen und ihre Anleihen ohne Gegenwert aufzukaufen, ist ein weiteres Beispiel dafür.

Hier werden durch Willkür der Banker, die keinerlei wirklicher staatlicher Kontrolle mehr unterliegen, beliebige Summen als Geld geschaffen. Diese wurden und werden als Schulden den Staaten und damit den Bürgern aufgedrückt, was eine Geld-Knechtschaft erzeugt hat. Alle Staaten der Welt heute sind hoch verschuldet, das ist der Beweis für diese Aussage.

Woran also solche Gruppierungen interessiert sind, ist die Herrschaft über das Geld, die bereits gegeben ist.

Der zweite Punkt, der anzusprechen ist, ist das, was man braucht als Herrscher, ist reales Geld, sprich reale Werte. Daher muss die Wirtschaft stets erfolgreich funktionieren und immer höhere Erträge für die Besitzer des Geldes abwerfen. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass durch die Verschulung der Menschheit nur diejenigen real etwas verdienen, die über viel Geld verfügen.

Auch diese Zusammenhänge sind ausreichend dargestellt und bewiesen. Eine Diskussion hierüber ist im selben Sinn wie oben nur sinnvoll, wenn sich jemand mit dieser Thematik ausreichend sachlich informiert hat. Daher können wir diese Erkenntnisse hier als Tatsachen voraussetzen.

In diesen Kreisen ist es selbstverständlich, dass man auch das Thema des Klimawandels steuernd in der Hand haben will. Bei all diesen Diskussionen in der Öffentlichkeit müssen wir daher stets diesen Faktor berücksichtigen! Alle Veröffentlichungen sind daraufhin zu überprüfen, sogar die wissenschaftlichen. Warum?

Nun, Klimaforschung wird bezahlt! Es wird aber vor allem die Forschung hauptsächlich bezahlt, die dann auch gewissen Interessen dient. Es ist nicht anderes als in der Pharmaforschung. Eine gewisse Unabhängigkeit hat die Wissenschaft sicherlich, aber diese ist stets genau zu hinterfragen. Denn die Klimaforschung besteht heute zu größtem Teil in der **Klimasimulation**. Das Klima kann heute nur durch solche Simulationen sinnvoll als Ganzes mathematisch dargestellt werden. Dafür aber benötigt man Superrechner. Dies ist damit ein riesiges Geschäft - siehe Geld. Es kann aber auch die ganze Forschung dadurch in diesen Bereich gelenkt werden, was zu einer Kon-

trolle führt. Daher ist stets zu prüfen, ob die Forschung ausreichend vielfältig ist oder einseitig konzentriert mit welchen Interessen dahinter.

Denn die Frage ist, ob diese Kreise ein Interesse haben könnten an der Darstellung einer menschengemachten Klimakrise? Diese Frage ist zu stellen.

Nun, die Ergebnisse aller Klimadiskussionen zeigen zwei Dinge auf:

1. Der „Klimawandel“ gibt eine weitere wunderbare Möglichkeit zur Kontrolle der Menschen, durch Arbeiten mit Angst, Sicherheitseinrichtungen und staatliche Kontrollen;
2. Der „Klimawandel“ gibt eine weitere wunderbare Möglichkeit Geld zu verdienen (CO₂-Zertifikate, Energiebörse, neue Umwelttechnologien, neue Energietechnologien, usw.).

Dass der berühmte Al Gore eben gleichzeitig einen Hedge Fond für Zertifikate betreibt, sagt genügend darüber aus. Das alles ist ein Riesengeschäft und immer wenn es ein großes Geschäft gibt, sind diese Gruppierungen daran interessiert und werden es vorantreiben. Es geht ihnen dann in keinem Falle um das Klima, sondern ausschließlich um das Geschäft. Diese Erkenntnis ist ebenfalls als gesicherte Tatsache anzunehmen. Daher ist bei allen Klimadiskussionen dies zu berücksichtigen.

Entscheidend dabei ist aber auch, dass diese Gruppen ja nach globaler Herrschaft streben und diese Herrschaft durch die Herrschaft über das Geld und im Weiteren über die Wirtschaft erreichen. Diese Kontrolle bedeutet aber, dass die gesellschaftlich relevanten Kräfte und Gruppierungen von diesen Mächten benutzt werden. Diese Benutzung erzeugt aber bei den Benutzten stets das Gefühl, für eine gute Sache aktiv zu sein, ohne zu bemerken, dass man benutzt wird! Dies muss ein jeder für sich aus diesen gesellschaftlichen Gruppierungen selbst prüfen- und zwar sich selbst und seine Auftraggeber oder Manipulateure.

Zu diesen gesellschaftlichen Gruppen, die benutzt werden, gehören:

- die „Umweltschützer“

- die Wissenschaftler
- die Politiker und Parteien
- die Medien
- Die Bildungssysteme
- die Wirtschaft selber
- die Banken.

Denn bedenken müssen wir immer: Eine jede Bank gehört nicht der Bank, sondern einzelnen Menschen - solange es keine gemeinnützigen Organisationen sind!

Der gewaltige Reichtum an Geld auf der Welt gehört also einzelnen Menschen. Und es sind einzelne Menschen und kleine elitäre Gruppierungen, die diese Kontrolle ausüben und ausüben wollen. Und die ganze Klimathematik ist eine wunderbare Sache dafür, weil es hier um die ganze Welt geht und weil Politik und Wirtschaft so eng eingeflochten sind! Wir müssen daher davon ausgehen, dass das Thema „Klimawandel“ auf jeden Fall für diese Interessen benutzt wird. Und darauf müssen wir achten, wenn wir dieses Thema bearbeiten.

9 Zusammenfassung

Hier will ich die Ergebnisse der Untersuchung, die sehr kurz gehalten ist, zusammenfassen und noch einmal darauf hinweisen, dass der wissenschaftliche Status dabei entscheidend ist.

Jede Anregung und Kritik, die wissenschaftlich und nicht polemisch ist, wird gerne entgegengenommen. Denn ein jeder Wissenschaftler kann Fehler machen und ist auch sofort bereit, diese zu korrigieren, wenn er sie als solche erkennt. Das aber kann nur auf wissenschaftlich diskutierender Basis erfolgen.

Jede Art von emotionaler, polemischer, ideologischer und propagandistischer Kritik wird strikt zurückgewiesen. Als Wissenschaftler muss man solche Kritik als unqualifiziert zurückweisen.

A. Stand der naturwissenschaftlichen Forschung bezüglich des Klimas

1. Seit Jahrmillionen gibt es auf der Erde natürlich entstandene Eiszeiten, Kalt- und Warmzeiten.
2. Als **Eiszeit** werden große Zeitalter bezeichnet, in denen ein oder beide Pole vereist sind. Die anderen werden als „**Nichteiszeit**“ oder „**Warmklima**“ bezeichnet.
3. In einer Eiszeit wechseln sich **Warmzeiten** und **Kaltzeiten** ab. In einem Warmklima gibt es keine Kaltzeiten.
4. Manchmal wird der Begriff der „Eiszeit“ auch für Kaltzeiten verwendet, ist aber so nicht korrekt.
5. Es gab mehrere große Eiszeiten in der Erdgeschichte.
6. Es wechseln sich Eiszeiten und Nichteiszeiten - manchmal auch nicht ganz korrekt als Warmzeiten statt Warmklima bezeichnet - zyklisch ab.

7. Die Zyklen selber verändern sich.
8. Weder die Ursache der Zyklen noch deren Wechsel sind bekannt.
9. **Wir leben derzeit in einer Eiszeit!**
10. Die letzte große Kaltzeit in unserem Eiszeitalter endete etwa um 11.500 v. Chr. und wird als „**Würm-Kaltzeit**“ oder „**Wechsel-Kaltzeit**“ bezeichnet. Diese Kaltzeit wird fälschlicherweise eben oft als „letzte „Eiszeit“ bezeichnet.
11. In der jetzigen Eiszeit gab es Warmzeiten mit hohem Wohlstand. Man spricht dabei sogar von einem **Klima-Optimum**. Eine solche Zeit war z. B. um das Jahr 1000 als Grönland besiedelt wurde und eisfrei (!) war.
12. In der jetzigen Eiszeit gab es Kaltzeiten, darunter die „**Kleine Eiszeit**“ um das Jahr 1700 und danach, in der die Menschen katastrophal litten. Diese heißt „**Maunder-Minimum**“ von 1645-1715, als Europa gewissermaßen zufror!
13. Die natürlichen Klimaveränderungen werden durch vier kosmische Aspekte bewirkt, zu der auch die Erdachsenveränderung zählen und die Sonnenzyklen gehören.
14. Der CO₂-Gehalt ist erst in jüngster Zeit als theoretischer Klimafaktor hinzugekommen, aber bis dahin nie als einzig auslösender.
15. Denn mit der natürlichen Temperaturveränderung gingen in natürlicher Weise die Werte für Kohlendioxid und Methan hoch und nicht umgekehrt.
16. Diese Erhöhung der „Treibhausgase“ folgte in etwa bis zu 1000 Jahre nach Erhöhung der Erdtemperatur, waren also Folge und nicht Ursache.
17. Es gibt die These, dass diese Erhöhung der Gase auch die Temperaturerhöhung verstärkte. Darauf baut sich die „anthropogene These“ für die heutige Klimaveränderung auf.
18. Ob diese Klimaveränderung ein Klimawandel ist oder nur eine Klimaschwankung, kann heute noch gar nicht gesagt werden.

19. Die anthropogene These geht davon aus, dass eben durch die Erhöhung dieser Gase durch den Menschen ein Klimawandel mit zwangsläufig zu hohen Temperaturen entsteht.
20. Dieser vom Menschen gemachte angenommene Klimawandel wird als extrem schädlich angesehen, obwohl in früheren Warmzeiten dieser positiv für die Menschheit gewesen ist.
21. Die Temperaturschwankung seit 1800 mit etwa 2° wird von den Vertretern des anthropogenen Klimawandels als kritisch angesehen. Die wissenschaftlichen Studien aber belegen eindeutige, dass wir sogar in den letzten 1000 Jahren höhere und schnellere Schwankungen hatten.
22. Es gab Zeiten mit wesentlich höheren Temperaturen auf der Erde und wesentlichen niederen. Sogar in der Warmzeit vor nur 1000 war die Erdtemperatur eindeutig höher als heute.
23. Es gab Zeiten mit wesentlich höheren Werten von CO₂ auf der Erde und wesentlichen niederen.
24. Es gab stets Kataklysmen auf der Erde, stets auch verbunden mit Klimaveränderungen.
25. Die Kataklysmen bewirkten alle dramatische Veränderungen des Lebens auf der Erde.
26. Naturwissenschaftlich gesehen hat der Mensch auf alle diese Veränderungen keinen Einfluss gehabt.
27. Höhere Temperaturen und damit höherer CO₂-Gehalt waren stets mit höherem Lebensstand auf der Erde verbunden.
28. Sollte der Mensch durch CO₂ das Klima der Erde verändern können - was noch nicht bewiesen ist - dann hätte er möglicherweise ein Mittel in der Hand, Klimakatastrophen in der Zukunft zu vermeiden.
29. Die grundlegende Frage der Klimathematik „Wann ist eine Erderwärmung schädlich für die Menschheit?“ ist weder gelöst, noch wird sie überhaupt ernsthaft diskutiert.

B. Stand der politischen Forschung bezüglich der Klimadiskussion

1. Die Politik folgt im politischen Mainstream der These des menschengemachten Klimawandels, der weder wirklich bewiesen ist noch als schädlich nachgewiesen.
2. Im politischen Mainstream werden nur die letzten 2000 Jahre betrachtet und es wird deshalb einseitig informiert und somit manipuliert.
3. Im politischen Mainstream wird generell extrem stark einseitig und daher nicht wissenschaftlich und somit manipulativ argumentiert.
4. Ganz offensichtlich findet hier eine Manipulation statt.
5. Ganz offensichtlich will „man“ den schädlichen Klimawandel haben und im Bewusstsein der Menschheit festsetzen.
6. Die Gründe dafür wären wissenschaftlich zu erforschen.
7. Wer „man“ ist, wäre wissenschaftlich zu hinterfragen. Anhaltspunkte dazu gibt es viele.
8. Wie „man“ in der Lage ist, die Weltöffentlichkeit und auch die Wissenschaft und Politik derart zu manipulieren, wäre wissenschaftlich zu hinterfragen.
9. Das wäre die Aufgabe der derzeitigen Politik zum Wohle der Menschen und es wäre dazu die Frage zu klären, worum es *wirklich* geht bei dem ganzen Thema.
10. Es ist ja eindeutig wissenschaftlich bewiesen, dass es Gruppierungen in der Welt gibt, die hoch manipulativ arbeiten und nach großer Macht und sogar Weltherrschaft streben. Es ist anzunehmen und wäre wissenschaftlich zu untersuchen, ob, wie und warum diese Gruppierungen das Thema des Klimawandels für ihre Zwecke benutzen.

Literaturverzeichnis

Auswahl an Büchern

- (1) Burkart, Axel, *Mit einem Satz das Leben ändern*, Irisana Verlag, München, 2014
- (2) Behringer, Wolfgang, *Kulturgeschichte des Klimas - Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung*, dtv Verlag, München, 2011
- (3) Schellnhuber, Hans-Joachim, *Selbstverbrennung - die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff*, Bertelsmann Verlag, München, 2015
- (4) Burkart, Axel, *Vorträge zur Weltpolitik und zur Weltgeschichte*, als CDs mit Text unter http://www.akademie-zukunft-mensch.de/Axel_Burkart_CDs

Auswahl an Internetseiten

- (5) <http://www.scilogs.de/klimalounge/vahrenholt-groenland-im-mittelalter-fast-eisfrei/>
- (6) www.worldclimatereport.com
- (7) <http://lv-twk.oekosys.tu-berlin.de//project/lv-twk/002-holozaen-2000jahre.htm>
- (8) <https://www.klimafakten.de>
- (9) <http://www.kaltesonne.de/>
- (10) <https://de.wikipedia.org/wiki/Klimageschichte>
- (11) http://www.jahr1000wen.de/jtw/Texte_H-E/Erdtemperatur.html
- (12) <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-98091084.html>
- (13) <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-32362275.html>